

All in one service - jetzt auch bei der Literatur

Autor(en): **Etschmayer, Patrik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 19

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-603939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

All in one service -

jetzt auch bei der Literatur

Es ist höchste Zeit, dass sich auch Schriftsteller an die neusten Begebenheiten eines deregulierten Marktes anpassen. Die bisherige Angewohnheit, einfach ein Buch zu schreiben und zu glauben, das sei's denn auch schon, ist spätestens seit Markus Rüttschis Werk «Mein Freund der Staubsauger» passé.

Rüttschi hat mit diesem epochalen Roman über die Beziehung eines autistischen Goldhamsters mit einem Tischstaubsauger nicht nur ein literarisches Juwel geschaffen, sondern auch den Beweis angetreten, dass um ein Buch herum auch noch Dienstleistungen geboten werden müssen, die weit über das Abliefern des Manuskriptes hinausgehen.

1 Das begann mit den von Rüttschi selbst verfassten **Vorankündigungen**, die den Kulturredaktionen von allen bedeutenden Magazinen und Fernsehsendern schon seit zwei Jahren ins Haus flatterten und die

2 **Spannung** auf das, was da kommen würde, erst weckten, dann erhöhten und schliesslich ins Unermessliche steigerten, als ein Paket mit Tischstaubsauger samt eingesogenem Hamster eintraf.

Auch die Buchvorstellung fiel aus dem Rahmen des Üblichen: Nicht auf der Frankfurter Buchmesse, sondern bereits Wochen zuvor an der Internationalen Automobilausstellung wurde es direkt neben dem Porschestand vorgestellt, wo es dem neuen Porsche 911 die Show stahl. Rüttschi hielt

3 **täglich drei Lesungen mit Lasershows und pyrotechnische Superlative setzenden Feuerwerken**

ab, so dass bereits an der Ausstellung Vororders für 125 000 Exemplare platziert wurden.

Normalerweise hören hier die **Serviceleistungen im Zusammenhang mit neuen Büchern** auf.

4 Nicht so bei Rüttschi. Zusammen mit den Rezensionsexemplaren erhielten die Literaturkritiker eine **Sammlung verschiedener, frei verwendbarer Buchkritiken**.

so dass auf das mühsame Lesen und Beschreiben des Buches endlich verzichtet werden kann: Ein kleiner Schritt für einen Autor, aber ein Riesenschritt für die Literaturkritiker, die jetzt endlich mehr Zeit haben, ihr Image in Fernsehsendungen zu pflegen.

Aber nicht nur an die professionellen Leser hat Rüttschi gedacht. Wer sich als Konsument zum Buch das **200 Franken teure**

6 **Unterhaltsabonnement** kauft, erhält einen

7 **Update-Service**, in dessen Rahmen Blätter mit Druckfehlern kostenlos ausgetauscht werden, und gratis einen Schutzumschlag pro Jahr. Für weitere 400 Franken wird ein anderes Ärgernis aus der Welt geschafft: Die Tatsache, dass sehr viele Bücher einfach ungelesen bleiben und vor sich hin stauben. Erinnern Sie sich doch nur an den Bestseller «Gödel, Escher, Bach», der vor 10 Jahren in jedes Bücherregal gehörte und dort nach dem Erwerb auch blieb, vielfach noch eingeschweisst in der Schutzfolie.

Dem ist jetzt nicht mehr so. Für die oben erwähnten 400 Franken kommt ein

8 **professioneller Leser** an zwei Abenden zu Ihnen nach Hause, liest das Buch durch und plaudert mit Ihnen über den Inhalt, macht Sie auf interessante Stellen aufmerksam und erstellt einen kurzen Abriss über das Buch, so dass Sie bei der nächsten Party locker über Ihr letztes Leseerlebnis erzählen und mit denen, die den

Schmöker tatsächlich gelesen haben, mitreden können. Ausserdem erhält man für diesen Betrag

9 **unlimitierten freien Zugang zur Internet-Site des Autors**, wo regel-

mässig die neusten Kritiken zu lesen sind und die Radio- und Fernsehbesprechungen des Buches in Audio- und Videofiles hinuntergeladen werden können.

Wer jetzt glaubt, dass dies alles sei, ist allerdings schräg gewickelt. Im Angesicht der Tatsache, dass literarische Werke dieses Kalibers bei sensiblen Lesern zu Schockzuständen mit psychischen und sogar psychosomatischen Folgeschäden führen können, richtete Rüttschi eine

10 **«Mein Freund der Staubsauger»-Helpline** (157 87 65, Fr. 4.23/Min.)

ein, wo verzweifelten Lesern Beistand geleistet und psychologischer Rat gegeben wird. Schwere Fälle können sich unter dieser Nummer direkt im

11 **«Staubsauger»-Trauma-Center** melden, wo hochqualifiziertes Personal mit unbeschränkten Mengen Psychopharmaka und Elektroschockgeräten bemüht ist, Lesern, die durch die tiefen Einblicke, die dieses Buch gewährt, geistigen Schaden genommen haben, wieder zu einem wertvollen und harmonischen Leben zurück-zuhelfen. Akzeptiert werden allerdings nur halbprivat und privat Versicherte.

Selbst wenn das Buch, ohne Schaden zu nehmen, gelesen werden konnte, kümmert sich Rüttschis Firma noch darum: Wer es dem Verlag zurückschickt, kann sicher sein, dass es absolut umweltfreundlich in einer Sondermülldeponie eingelagert wird, wo es keinen Schaden mehr anrichten kann!

Patrik Etschmayer